

Rossini-Konzert auf hohem Niveau

„Stabat mater“ in der Salvatorkirche mit Mitgliedern der Duisburger Philharmoniker

Von Suria Kassimi

Rossinis „Stabat mater“ verspricht stets ein besonderes musikalisches Erlebnis. In der Salvatorkirche boten die Kantorei und Mitglieder der Duisburger Philharmoniker gemeinsam mit einem hochkarätigen Solistenquartett ein Konzert auf hohem Niveau.

Unter der Leitung von Marcus Strümpe wurde der Nachmittag mit dem „Preludio Sinfonico“ von Giacomo Puccini eröffnet. Im folgenden Rossini-Konzert konnte sich Marcus Strümpe auf den Chor verlassen, der auch bei langen unbegleiteten Stellen und mit dramatischer Ausdruckskraft zu überzeugen verstand. So waren die Choreinsätze gekennzeichnet durch einen facettenreichen Gesang und Präzision.

Einen vorzüglichen Eindruck hinterließ außerdem das Solistenquartett, bestehend aus Elmira Kuguschewa (Sopran), Katrin Hildebrandt (Alt), Mario Trelles-Diaz (Te-

nor) und Martin Blasius (Bass). Insbesondere Katrin Hildebrandt, die für die erkrankte Gudrun Pelker zum Einsatz kam, wirkte ausstrahlungsstark. Gewohnt engagiert spielten die Mitglieder der Duisburger Philharmoniker. So forderten lyrische Hornpartien und das darauf folgende Klarinettensolo Aufmerksamkeit. Jenseits aller Routine bewältigten die Duisburger Philharmoniker die gestellten Ansprüche mit großem Einsatz.

In der Salvatorkirche konnte das Publikum ein perfektes und professionelles Zusammenspiel von Chor, Orchester und Solisten genießen. Eine reife, überzeugende Gesamtleistung, die mit großem Einfühlungsvermögen, Ausdruck und auch handwerklich hohem Niveau das Publikum begeisterte und unter die Haut ging. Daher sparten die zahlreichen Zuhörer in der Salvatorkirche nicht mit dem lange anhaltenden und verdienten Schlussbeifall.